

**Tarifverhandlungen mit der DB AG
am 15./16./17.11.2018 in Halle**

Über unsere Kernforderungen wird am 6.12. in Hannover verhandelt – in Halle wurden bereits viele unserer Forderungen durchgesetzt



Der Stolz und die Freude über den erzielten Erfolg war den Mitgliedern der Verhandlungsdelegation zum NachwuchskräfteTV deutlich anzusehen. In der dritten Verhandlungsrunde war es ihnen gelungen, die Forderungen der EVG-Jugend durchzusetzen oder durch geschicktes Verhandeln eigene Akzente zu setzen. Eine tolle Leistung, für die es in der Runde der 52-köpfigen großen Verhandlungsdelegation kräftigen Applaus gab.

NachwuchskräfteTV

28 Tage Mindesturlaub für alle Auszubildenden und Dual-Studierenden? **Durchgesetzt!** Erhöhung des Mietkostenzuschuss und Verringerung des Eigenanteils? **Durchgesetzt!** Künftig werden nur noch 10 Prozent der monatlichen Ausbildungs- oder Studienvergütung als Mindesteigenanteil für die monatliche Nettokaltmiete berechnet (bisher 15 Prozent). Gleichzeitig muss der Arbeitgeber nun einen Mietkostenzuschuss in Höhe von 60 Prozent leisten (bisher 50 Prozent).

Bei der Forderung nach einem **Mietkostenzuschuss** sowohl am berufspraktischen betrieblichen Praxiseinsatz oder am Studienort zeigte sich die EVG-Verhandlungsdelegation kompromissbereit und konnte so ein **Wahlrecht für Dual Studierende** vereinbaren, das es bislang nicht gab.

Weitere Erfolge: Der Anspruch auf IHK-zertifizierte Zusatzqualifikationen während der Ausbildung? **Durchgesetzt!** Einführung einer Vergütung für das vierte Studienjahr? **Durchgesetzt!**

Auch die **Ausdehnung des Geltungsbereichs des NachwuchskräfteTV auf die Busgesellschaften von DB Regio** konnte durchgesetzt werden. „Erfolg auf ganzer Linie“, stellte EVG-Verhandlungsführerin, Regina Rusch-Ziemba fest - obwohl die Verhandlungen zäh und anfangs schwierig waren. Offen ist jetzt nur noch die Forderung nach einer **Erhöhung der Ausbildungs- sowie der Studienvergütung** um 150 Euro im Monat, die in der vierten Verhandlungsrunde auf der Tagesordnung stehen wird.

Job-Ticket

Langwierig waren die Verhandlungen zu dem von uns angestrebten Jobticket. „Unser Ziel war es, die DB AG darauf zu verpflichten, unverzüglich mit Verkehrsverbänden Verhandlungen aufzunehmen, um Rahmenverträge abzuschließen, die es Arbeitnehmern, Auszubildende und Dual Studierende im DB-Konzern ermöglichen, die in Verkehrsverbänden bereits bestehenden Angebote zum zuschussfreien Erwerb von Firmen-Job-Tickets in Anspruch zu nehmen. **„Auch das haben wir in der dritten Verhandlungsrunde geschafft“**, so Regina Rusch-Ziemba.

Wir halten diesen Weg für den richtigen, weil so Lösungen gefunden werden, die vor Ort passen. Vor allem aber könnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so von bereits ausgehandelten Vergünstigungen der Verkehrsverbände für Firmen profitieren.

Jetzt ist der Arbeitgeber gefragt, schnellstmöglich die entsprechenden Voraussetzungen zu schaffen. Und wenn die DB AG es richtig macht, können unsere Kolleginnen und Kollegen ordentlich Geld sparen. Am Ende muss ein Angebot herauskommen, das deutlich attraktiver ist als die normalen Angebote, die ein Verkehrsverbund Einzelreisenden bietet.

Großen Wert haben wir darauf gelegt, dass der Konzernbetriebsrat eingebunden wird – und dass der Arbeitgeber seiner eingegangenen Verpflichtung auch gerecht wird. Deshalb haben wir schriftlich festgehalten, dass die Tarifvertragsparteien zum 31.12.2019 eine gemeinsame Evaluierung vornehmen, damit wir sehen können, wie weit die getroffenen Vereinbarungen bereits umgesetzt sind.

Reisezeit = Arbeitszeit

Schwierig gestalteten sich die Verhandlungen insbesondere zum Forderungskomplex Arbeitszeit. **Letztlich konnte sich die EVG in der Frage „Reisezeit = Arbeitszeit“** durchsetzen. „Für jede Stunde Reise-

zeit, die bei Dienstreisen außerhalb der Arbeitszeit liegt, wird künftig 10 Euro Entschädigung gezahlt – **und zwar in allen Unternehmen**, das war uns ganz wichtig“, das machte Regina Rusch-Ziemba deutlich.

Arbeit 4.0

Ein Meilenstein war in der zurückliegenden Tarifrunde 2016 der Tarifvertrag Arbeit 4.0, in dem die EVG als erste Gewerkschaft überhaupt verbindliche Vereinbarungen im Hinblick auf die Auswirkungen der zunehmenden Digitalisierung treffen konnte. **Dieser Tarifvertrag konnte im Rahmen der laufenden Tarifrunde weiterentwickelt werden.** So wurde unter anderem vereinbart, dass der Arbeitgeber künftig konkret begründen muss, wenn er einen Bereich grundsätzlich von mobiler Arbeit ausschließen will. Zudem kann dazu die Clearingstelle auf Konzernebene angerufen werden. **Damit ist der Willkür, die wir in den letzten zwei Jahren dazu erlebt haben, ein Riegel vorgeschoben.**

Wir konnten zudem die **Regelungen zur Einführung bei mobilen Endgeräten** (Smartphone, Tablet ...) verbessern: Bei der Entwicklung, Auswahl und Ausgabe mobiler Endgeräte legen die zuständigen Betriebsparteien die zu erwartenden Nutzungsszenarien und Einsatzbedingungen fest. Hierzu zählen insbesondere anwenderfreundliche Handhabung, intuitive Bedienbarkeit, Barrierefreiheit sowie Funktionsfähigkeit.

EVG-Kernforderungen

Insgesamt ist es gelungen, die meisten des insgesamt 37 Punkte umfassenden Forderungskatalogs durchzusetzen. „Das war ein hartes Stück Arbeit, aber unsere Kolleginnen und Kollegen haben in ihren Arbeitsgruppen hervorragende Arbeit geleistet und unnachgiebig verhandelt“, so die EVG-Verhandlungsführerin.

„**Trotzdem sind wir noch lange nicht durch**“, machte Regina Rusch-Ziemba mit Blick auf die vierte Verhandlungsrunde in Hannover deutlich. **Dort stehen noch vier schwere Themen auf der Agenda:** „Wir müssen noch über die prozentuale Lohnerhöhung und damit auch über das mehr vom EVG-Wahlmodell verhandeln, ebenso über die Erhöhung der Ausbildungsvergütung und Studienvergütung. Auch die Kernforderung nach einer Erhöhung der arbeitgeberfinanzierten kollektiven betrieblichen Altersvorsorge werden wir in Hannover verhandeln.“

Postkartenaktion

„Dank der unglaublich engagierten Beteiligung unserer Mitglieder an der Postkartenaktion ist noch einmal deutlich geworden, worum es unseren Mitgliedern bei den Kernforderungen geht. **Dass innerhalb kürzester Zeit mehr als 12.000 Postkarten unterschrieben wurden, war ein deutliches und wichtiges Signal.**“

Dafür sagen wir allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön“, machte Bundesgeschäftsführer Torsten Westphal deutlich. **„Wir wissen, wenn wir Euch in der 4. Runde in Hannover brauchen, seid Ihr da“.**

Aktuelle Informationen

- auf unserer Website unter www.evg-online.org
 - in unserem Online-Magazin *express* unter express.evg-online.org
 - auf Twitter unter [#mehrfueralle](https://twitter.com/mehrfueralle)
-